

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zyschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 21 (1959-1960)
Heft: 3 [i.e. 4]

Artikel: Innevür
Autor: Simon, Senta
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-188009>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frog

Wirsch Du mi ufnäh, Herr,
wenn i chume, zu Dir,
arm, mit bleichem Gsicht,
kei Mantel, wo mi deckt,
kei Muetter breitet ihri Armen us.
Numen es Lache, schadefroh,
es Züngle vo Schlangen
im brüetige Sand . . .
So wien i bi
Herr, wirsch Du mi ufnäh?

Erfüllig

Einisch möcht i goh	u wyters, wyters . . .
wo niemer isch,	bis dass i, müed,
wo niemer rüeft, —	doch voll vom süesse Saft,
i weiss nid wohi.	(am Rand vom Wäg wo ohni Namen isch)
Dür längi Strosse,	als ryssi Frucht
dür gälbi Fälder	i DIE Händ falle,
wo schwär u gsägnet si	wo mi hei lo wärde.

Innevür

Muess wider einisch inmi goh,
die lutti Wält vorusse loh
u se echly vergässe.

's isch Fyrtig jez, für mi ellei,
ha lang scho planget, i wott hei
i d Stilli, bi mer lüeje.

Wott ine lose, gäng wie meh,
bis dass i uf e Bode gseh,
i das versteckte Gärtli.

Do böpperlet's . . wär chönnt das sy?
«He jo, wär ou gärn chly derby!»
Mys Härz seit's, u het glachet.